

4. Vorstandssitzung 2015 am 27. August 2015 in Lemgo

Letztmalig in seiner Funktion als Vorsitzender des Fachverbandes eröffnet Manfred Abrahams um 10.00 Uhr die 4. Vorstandssitzung des Jahres 2015 in der Alte Hansestadt Lemgo und begrüßt die Mitglieder, Gäste und insbesondere die Gastgeber Bürgermeister Dr. Reiner Austermann und Dirk Tolkemitt, Stadtkämmerer von Lemgo und 1. stellv. Vorsitzender des Fachverbandes. Sein herzliches Dankeschön für die hervorragenden Tagungsbedingungen verbindet er mit einem Loblied auf die beeindruckende Stadt Lemgo, die er noch aus seiner Zeit als Kunstradfahrer (Lemgo-Lieme) kennt. Erstmals begrüßt der Vorsitzende auch die neuen Gäste Dr. Martin Sommer (Kreis Steinfurt), Matthias Kleinschmidt (Witten), Mathias Krümpel (Rheine) sowie Dr. Thormann (Warendorf), die zukünftig beratend zu allen Vorstandssitzungen eingeladen werden.

Bürgermeister Dr. Austermann beschreibt in seinen Begrüßungsworten Lemgo als klein, alt, schön, glücklich und gleichzeitig sehr modern. Klein mit 42.000 Einwohnern, alt weil in 2015 das 825jährige Bestehen gefeiert wird und schön, weil mit einem mittelalterlichen Stadtgrundriss und mehreren hundert Baudenkmalern ausgestattet. Glück hatte die Stadt, weil sie von Kampfhandlungen im 2. Weltkrieg verschont geblieben ist. Ein weiteres Mal hatte man glücklicherweise Ende der 50iger Jahre kein Geld, um die damaligen Vorstellungen von Stadtentwicklung umzusetzen. So blieb der historische Baubestand fast vollständig erhalten. Modern sei nicht nur die Stadtverwaltung, sondern auch die in Lemgo ansässige Wirtschaft mit zahlreichen Global Playern, so der Bürgermeister.

Im Rahmen der 1. Vorstandssitzung am 28.01.2015 wurde u.a. das Thema „Fremdwährungskredite/Schweizer Franken“ diskutiert, wobei man zu dem Schluss kam, Presse und Öffentlichkeit sachorientiert aufzuklären, um den medialen Druck auf die Kämmerer abzubauen. In diesem Zusammenhang wurde vorgeschlagen, einen Medienvertreter einzuladen, der aus professioneller Sicht Ratschläge geben und Strategien darlegen sollte, wie man in vergleichbaren Situationen mit der Presse umzugehen hat. Dazu begrüßte der Vorsitzende die Leiterin des Amtes für Kommunikation der Landeshauptstadt Düsseldorf, Frau Kerstin Jäckel-Engstfeld, die sich in ihrem Referat als „Kind des Boulevardjournalismus“ bezeichnet und erst Ende 2014 „die Seiten“ gewechselt hat. Der spannende und überwiegend frei formulierte Vortrag einschließlich der sich anschließenden regen, höchst interessanten Debatte mit einem Zeitrahmen von rd. 2 ½ Stunden wird an dieser Stelle nicht weiter beschrieben, zumal sich Frau Jäckel-Engstfeld auf Bitten des Vorstandes bereit erklärt hat, noch einmal für ein Referat in einer der nächsten Arbeitstagungen des Fachverbandes zur Verfügung zu stehen. Auch ein Workshop für interessierte Mitglieder käme dabei infrage.

Resümierend stellt der Vorsitzende fest, dass sich alle verantwortlichen Finanzfachleute der Kommunen möglichst früh mit den Grundregeln im Umgang mit den Medien vertraut machen sollten.

Hinsichtlich der Themen für die Herbsttagung gab es aus Reihen der Mitglieder eine Frage zu Ausschüttungen der Sparkassen. Eine Nachfrage durch Herrn Tolkemitt bei Sparkassenverbänden, wer in welcher Höhe ausschüttet, hat dort zu einer gewisse Unruhe geführt. Dabei hat sich der Sparkassenpräsident von Westfalen-Lippe Dr. Rolf Gerlach angeboten, dem Fachverband der Kämmerer die Sicht der Sparkassen dazulegen. Von den 71 Sparkassen im Verband Westfalen schütteten in 2014 nur 32 Sparkassen mit einem Gesamtvolumen von 78 Mio. € tatsächlich aus.

Wegen der Ausschüttungsproblematik in der Landeshauptstadt Düsseldorf, über die auch überregional berichtet wurde, bietet der Vorsitzende an zu ermitteln, ob OB Geisel für eine

Diskussionsrunde mit Herrn Dr. Gerlach in Lünen zur Verfügung steht. Herr Abrahams betont, dass es Herrn Geisel nicht nur um die Höhe der Ausschüttung, sondern auch um die Frage des Selbstverständnisses des Verwaltungsrates geht, weil Sparkassenvorstände schon dazu neigen, die Sparkassen im eigentumsrechtlichen Sinne als „ihre“ anzusehen. Herr Geisel würde die kommunale Seite sehr gut abdecken.

Allerdings wurde klargestellt, dass das Thema einer gewissen Vorbereitung bedarf. Auch die Frage, wie Sparkassenvorstände mit ihren Verwaltungsräten umgehen und Fragen der Informationsoffenheit, z.B. des Nichtversendens von Unterlagen an Stellvertreter, selbst wenn sie an der Sitzung teilgenommen haben. Auch das Thema Spendenpraxis in Zusammenhang mit Gemeinnützigkeit ist dabei diskussionswürdig.

Gegebenenfalls ist eine Umfrage in Mitgliedsstädten sinnvoll, wobei man evtl. auf Fragen und Ergebnisse einer Umfrage des westfälischen Kämmererverbandes zurückgreifen kann (Stichwort KeyFacts, als Hintergrundinfo an die Wand projiziert). Auch sollte versucht werden, Herrn Josten von der Kreissparkasse Köln „auf freiwilliger Basis“ ins Boot zu holen, da die KSK Köln als positives Beispiel gilt.

Es folgt eine längere Diskussion zur Sparkassenproblematik, die mit der Federführung in der Sache (Herren Gerbersmann und Tolkemitt) und Vereinbarung eines Termins des geschäftsführenden Vorstandes zur Festlegung der weiteren Strategie endet. Die damalige Stellungnahme des Fachverbandes zum Sparkassengesetz wird dieser Niederschrift beigelegt.

Als weitere Themen für die Herbsttagung wurden „Aktuelles und GFG 2016“ (Johannes Winkel) einschließlich der Finanzierung der Unterbringung und Integration von Asylbewerbern und Flüchtlingen benannt. Weitere Themen wie Pensionsrückstellungen bei kommunalen Unternehmen und Erfahrungsaustausch zum Kreditdurchleitungserlass werden vorgeschlagen.

Angesprochen wird im Rahmen der aktuellen Finanzlage in NRW die landesweite Zunahme von Haushaltssperren aus unterschiedlichen Gründen, auch verursacht durch den ungebrochenen Druck aus Transferaufwendungen für die städtischen Haushalte, z.B. bei der Hilfe zur Pflege und Hilfen zur Erziehung. Dieser wird zukünftig noch verschärft durch die Hilfen für Asylbewerber und Flüchtlinge, insbesondere für Krankenhilfeleistungen. Auch die massiven Rückforderungen im Bereich der Abwassergebühren nach einem Urteil des OVG wurden kurz thematisiert und sollen in einer der nächsten Vorstandssitzungen behandelt werden.

Der 1. stellv. Vorsitzende Dirk Tolkemitt ergreift das Wort und bedankt sich bei Herrn Abrahams für das große Engagement der vergangenen Jahre. Er betont, dass Herr Abrahams es verstanden habe, die durchaus auch unterschiedlichen Interessen von Großstädten, Kreisen und kleineren Kommunen durch sein großes Fachwissen und seine ausgleichende Art zu bündeln. Dadurch war es möglich, dass der Fachverband immer wieder Gehör in der Landespolitik und Regierung bei wichtigen finanzpolitischen Fragen gefunden hat. Mit bewegenden Worten bedankt sich Herr Abrahams für die herzliche Abschiedsrede.